



**AgEcon** SEARCH  
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

*The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library*

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

*No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.*

lich vorgesehen. Die Gesamtinvestitionen in der Landwirtschaft erreichten von 1947 bis 1951 in Franken (Kaufkraft Ende 1951) den Gesamtbetrag von 650 Mrd. Ffrs., wovon 330 Mrd. auf den Ankauf von landwirtschaftlichen Maschinen entfielen und 177 Mrd. Ffrs. auf allgemeine Verbesserungsarbeiten. Nur 27 v. H. dieser Investitionen wurden durch staatliche Kredite finanziert, während der Rest von der Landwirtschaft selbst aufgebracht werden mußte.

Alfred Frisch, Paris

**Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion in den Vereinigten Staaten**

Nach den August-Schätzungen des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums hat die Agrarproduktion im Kalenderjahr 1952 die bisherige Spitzenleistung des Jahre 1948 wieder erreicht. Aus der nachstehenden Tabelle ergeben sich die wichtigsten Daten dieser Entwicklung:

**Die landwirtschaftliche Produktion in den Vereinigten Staaten (1935/39 = 100)**

Vorgang	1945	1950	1951	Aug. 1952
Produktion insgesamt	129	136	139	141
davon:				
Tierische Erzeugung	137	138	145	148
Pflanzliche Erzeugung	121	127	129	130
Nutzvieh in G. V. E.	123	115	118	120
Produktion je Nutztvieheinheit	111	120	123	123
Ackerfläche	100	99	101	101
Ertrag je ha. Ackerfläche	121	128	128	129
Tierische Zugkraft und Maschinenbesatz	126	164	171	176
Tierische Zugkraft	76	50	46	41
Geleistete Arbeitsstunden	95	83	86	83
Produktion je Arbeitsstunde	136	164	162	170

Quelle: „The Agricultural Situation“, Washington, Vol 36 (1952, Nr. 9, S. 2

Der Zuwachs der Gesamtproduktion betrug 1937 bis 1945, d. h. in sieben Jahren, 29 v. H. oder pro Jahr etwas weniger als 4 v. H., von 1945—1952 dagegen nur insgesamt 12 v. H., also auf das Jahr umgerechnet weniger als 2 v. H. Diese Tendenz der verlangsamteten Produktionszunahme trifft sowohl für Ackerbauprodukte als auch für Veredelungsprodukte zu, die bezogen auf 1945 = 100 um je 8 v. H. höher liegen.

Die Leistungssteigerung in der Veredelungswirtschaft ist allein der Intensivierung der Viehhaltung zuzuschreiben. Die Erzeugung pro Nutztier ist weiter gewachsen, und zwar in gleichem Maße wie während der Kriegsjahre, während die Zahl der Nutztiere selbst gesunken ist.

Auch die Gesamttackerfläche ist annähernd unverändert geblieben, so daß die Produktionssteigerung fast ausschließlich höheren Hektarerträgen zuzuschreiben ist. Auf die in der Steigerung der Flächenleistung noch liegenden Reserven wurde im letzten Heft der „Agrarwirtschaft“ hingewiesen<sup>1)</sup>.

Der Einsatz mechanischer Zugkraft ist nach dem Kriege stärker als während des Krieges gestiegen. Während der Besatz mit Maschinen 1945 im Vergleich zur Vorkriegszeit um 26 v. H. zugenommen hatte, stieg er von 1945 bis 1952 um volle 40 v. H. Diese Entwicklung wird durch den Rückgang der tierischen Zugkraft noch unterstrichen. Sie verminderte sich von 1935—39 bis 1945 um 24 v. H. und nahm in der Nachkriegszeit noch verstärkt um 35 v. H. gemessen an 1945 ab. Hand in Hand mit der Mechanisierung der Landarbeit geht die Abnahme der geleisteten Arbeitsstunden. Hier betrug der Rückgang von 1945 bis 1952 13 v. H., war also mehr als doppelt so hoch wie die Verminderung des Arbeitseinsatzes von der Vorkriegszeit bis 1945. Der hohe Grad der Mechanisierung ermöglichte trotz sinkenden Arbeitseinsatzes eine weitere beachtliche Steigerung der Arbeitsleistung pro Kopf.

E. S. Schlange, I. f. l. M.

<sup>1)</sup> Sh. E. Johnson, Die Entwicklung des Düngemittelverbrauchs in den Vereinigten Staaten. „Agrarwirtschaft“, Jg. 1 (1951), S. 314 ff.

**BUCHBESPRECHUNG**

**Schriftenreihe des AID, Heft 27: Bericht über eine landwirtschaftliche Studienreise durch Dänemark, Schweden, Schweiz und Frankreich.** Von Dr. O. Heinrich, Prof. Dr. O. E. Heuser, Dr. K. Padberg, G. Schneider. Ausgegeben März 1952. DIN A 4. 43 S. — Die Reise sollte den Teilnehmern einen möglichst umfassenden Einblick in die landwirtschaftlichen Verhältnisse der besuchten Länder verschaffen. Speziell studiert wurden die landwirtschaftliche Buchführung und ihre Auswertung, Fragen der Steuergesetzgebung, berufsständische und genossenschaftliche Organisationen und Maßnahmen für die Erhaltung und Förderung des Bauerntums. Vor allem hat sich die Studiengruppe aber bemüht, die Einstellung der Nachbarländer zu dem „Paritätspreissystem“ und den zu seiner Durchführung notwendigen Verfahrensweisen kennenzulernen. Trotz erheblicher Unterschiede der Wirtschaftsstruktur sind die landwirtschaftlichen Probleme überall mehr oder weniger gleich; auch in den Methoden der Bewältigung der zu lösenden Aufgaben herrscht eine gewisse Übereinstimmung. Überall besteht eine Steigerung der Produktionskosten, der die Erhöhung der Agrarpreise nicht in vollem Umfange nachkommen kann, ohne das gesamte Sozialgefüge zu

gefährden. Überall zeigt sich eine zunehmende Abwanderung der Arbeitskräfte vom Lande in städtische Berufe und damit die Notwendigkeit, durch gesteigerten Einsatz technischer Hilfsmittel die Arbeitsmethoden zu rationalisieren. Und schließlich ist auch durchweg das Bemühen festzustellen, durch wirtschaftspolitische Einwirkungen das Bauerntum zu stärken und einen möglichst großen Anteil der Versorgung aus eigener Produktion zu sichern. Dabei unterscheiden sich die agrarpolitischen Maßnahmen hauptsächlich in der Art, wie weit sie auf die in der Landwirtschaft selbst gewonnenen Rechnungsunterlagen gegründet sind.

**Landwirtschaftliches Rechnungswesen.** Von H. Geuting. Institut für landwirtschaftliche Betriebs- und Landarbeitslehre der Georg-August-Universität Göttingen. Direktor: Prof. Dr. E. Woermann n. Göttingen 1952. 8°. 25 S. — Verf. erläutert in sehr übersichtlicher graphischer Form die Stellung des landwirtschaftlichen Rechnungswesens innerhalb der Landbauwissenschaft, die Begriffe der Erfolgslehre, die Systeme der landwirtschaftlichen Buchführung, den Aufbau und den Abschluß der doppelten statistischen Buchführung, das

Beispiel eines Kontenplans, den Naturalverkehr des landwirtschaftlichen Betriebes sowie den Aufbau des Betriebsvoranschlags.

**Farm Land Development: Present and Future by Clearing, Drainage and Irrigation.** By H. H. Wooten and Margaret R. Purcell, Agricultural Economists, Bureau of Agricultural Economics. USDA., Washington, D. C., Circular No. 825, October 1949, 8°. 67 S. — Die Studie versucht den Umfang derjenigen Bodenflächen in den USA festzustellen, die im Laufe der nächsten 10 Jahre für die innere Kolonisation, sei es zur Vergrößerung bereits bestehender oder aber zur Begründung neuer Farmen, herangezogen werden könnten, sofern die begonnenen großen Landeskulturprojekte fortgesetzt und die beschlossenen ausgeführt werden. Verff. schätzen diese Fläche auf 5 Mill. ha und nehmen an, daß ungefähr die Hälfte dieses neugewonnenen Landes schon vorhandenen Betrieben zugeschlagen werden würde, so daß also 50 000 bis 60 000 neue Familienwirtschaften mit einer durchschnittlichen Größe von 40 ha neu geschaffen werden könnten. Die Zahlen erscheinen nicht sehr hoch, wenn man zum Vergleich die Angaben von A. H. Könekamp (Die Zeit Nr. 21 vom 24. 5. 1951) über die entsprechenden Verhältnisse in unserer kleinen, überbevölkerten westdeutschen Bundesrepublik heranzieht, wo auf den 2 Mill. ha kulturwürdigen Ödlandflächen auch noch Platz für 40 000 bis 50 000 neue Bauernhöfe mit rund 250 000 Menschen sein soll.

**Die Vereinigten Staaten von Amerika.** Ein statistisches Zahlenbild. Erarbeitet in der Forschungsabteilung des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs von Dr. Werner Schlotte mit einer marktwirtschaftlichen Einführung von Dr. Onno Oncken. Schriften der Gesellschaft zur Förderung des Deutsch-Amerikanischen Handels m. b. H., Frankfurt/M. 1951. 8°. 85 S. — Die in erster Linie im Interesse des deutschen Ausfuhrhandels geschriebene Arbeit enthält einen kurzen Abschnitt über Landwirtschaft und Forsten, der ein gutes Bild von den Entwicklungstendenzen auf dem Agrarsektor der USA bietet. Die Anzahl der Farmen hat sich, wenn auch in einem gegenüber dem Zeitraum 1935/1945 stark abgeschwächten Maße, weiter vermindert. Die durchschnittliche Farmgröße hat die 80-ha-Grenze nicht unwesentlich überschritten. Der Zunahme der auf den Farmen eingesetzten Traktoren sowie der steigenden Elektrifizierung der Farmbetriebe ging eine Abnahme sowohl der in der Landwirtschaft Tätigen als des Zugtierbestandes (Pferde und Maultiere) parallel. Auch der Düngemittelverbrauch der Farmen

ist stark gestiegen. Unter Einwirkung dieser Entwicklung hat sich das Produktionsvolumen je Farmarbeiter gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1935/39 bis 1949 um 55 v.H. erhöht, so daß eine starke Produktivitätssteigerung der Arbeit zu verzeichnen ist. Setzt man das Volumen der gesamten landwirtschaftlichen Produktion in den Jahren 1935/39 = 100, so errechnet sich bis 1949 eine Steigerung um 38 v.H., und zwar für die pflanzlichen Produkte um 44 v.H., für die tierischen um 34 v.H. Die Bareinnahme der Farmer aus den Verkäufen ihrer Produkte auf den lokalen Märkten haben sich (ohne Regierungssubventionen) von 7,8 Mrd. \$ im Jahresdurchschnitt 1935/39 bis auf 27,5 Mrd. \$ im Jahre 1949 und auf 28,2 Mrd. \$ 1950 erhöht; und auch nach Berücksichtigung der in dieser Zeit eingetretenen Preissteigerung für Farmprodukte (bis 1949 um 120 v.H.) bleibt noch eine echte Einnahmeerhöhung auf 12,9 Mrd. (1949), d. h. um fast zwei Drittel.

**Soil Productivity and the Potential Food Supply of the United States.** By Richard Bradfield. An Address before the Academy of Political Science at the Annual Meeting on „Food“, November 10, 1948. The Academy of Political Science Columbia University 1949. 8°. S. 39—50. — Die Erosionsschäden in den USA sind maßlos übertrieben worden. Selbst die ausgedehnten Gebiete im „Staubkessel“ (Dust Bowl) des Mittleren Westens, die Mitte der 30er Jahre durch Sandstürme von bis dahin unbekannter Stärke angeblich völlig und für immer für den Anbau unbrauchbar geworden sein sollten, haben während der günstigen Konjunktur des zweiten Weltkrieges die bisher höchsten Erträge in ihrer ganzen Geschichte hervorgebracht. Auch die — ebenfalls im 4. Dezennium — durch einen zu starken Viehbesatz hervorgerufenen Schäden an den riesigen Naturweidegebieten im Westen sind nach wenigen niederschlagreicheren Jahren nicht mehr zu entdecken gewesen. Zu einem ernährungspolitischen Pessimismus besteht also in den USA wie für jetzt so auch für die Zukunft nicht der geringste Anlaß.

W. Massante, I. f. I. M.

**Berichtigung**

In Nr. 10, Seite 304, Übersicht 5, muß in der Spalte für 1 kg Getreide Unterspalte relativ die letzte Ziffer nicht 89, sondern 100 lauten. In der gleichen Nr. auf Seite 309 ist bei der Korrektur ein Fehler unterlaufen. Der zweite Satz unter dem Zwischen-titel I „Veränderungen in den Anbauflächen“ lautet: Im Jahre 1875 wurden 2,34 Mill. ha und im Mittel des Jahres 1929/38 1,58 Mill. ha angebaut.

**Quellenverzeichnis der Wirtschaftszahlen**

Das Kennzeichen (romische Ziffer) ist bei jeder Zahlenreihe in der Vorspalte angegeben.

Kennzeichen	Quelle
I.	Statistisches Bundesamt, Wiesbaden: „Wirtschaft und Statistik“, „Statistische Berichte“, „Statistischer Wochendienst“, „Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland“.
II.	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn: „Statistischer Monatsbericht“ und Spezialberichte.
III.	Zusammengestellt nach „Handelsblatt — Deutsche Wirtschaftszeitung“, Düsseldorf.
IV.	R. Schulze, Frankfurt/M.
V.	„Survey of Current Business“, US Department of Commerce, Washington.
VI.	„Monthly Digest of Statistics“, London.
VII.	F. Grüning, Quantitative Betrachtungen zur Wirtschaftslage in Westdeutschland. „Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung“, Berlin.

VIII.	Arbeitsgemeinschaft Ackerschlepper, Frankfurt/M.
IX.	Zusammengestellt nach den gesetzlichen Preisbestimmungen.
X.	Zusammengestellt nach „Public Ledger“, London, und „George Broomhalls Corn Trade News“, Liverpool.
XI.	Zusammengestellt nach „Ernährungsdienst“, Hannover.
XII.	Zusammengestellt nach „Zentralbericht von den landwirtschaftlichen Märkten“. Hrsg. von der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle der Deutschen Landwirtschaft G. m. b. H., Bonn.
XIII.	Zusammengestellt nach dem Notierungsbericht der Kölner Warenbörse.
XIV.	Zusammengestellt nach „Landbrugsraadets Meddelelser“, Kopenhagen.
XV.	Zusammengestellt nach Angaben des Landesernährungsamtes Hannover.
XVI.	Zusammengestellt nach „Milch-Fettwaren-Eier-Handel“, Hildesheim.
XVII.	Berechnungen des Instituts für landwirtschaftliche Marktforschung, Braunschweig-Völkeroede.

WIRTSCHAFTSZAHLEN  
 ALLGEMEIN  
 PREISINDEX-ZIFFER  
 PRODUKTION-BA  
 AUSSENHANDEL

# WIRTSCHAFTSZAHLEN

OBERE ZEILE (MAGER) = 1951  
 UNTERE ZEILE (FETT) = 1952

v = VORLAUFIG ODER VORGESCHÄTZT  
 b = BERICHTIGTE ZAHLEN

## A ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSZAHLEN

### PREISINDEX-ZIFFERN · WELT

Gegenstand	Quelle <sup>1)</sup>	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Preise für amerikan. Stapelwaren (Moody)	III	1935/39 = 100	316 <b>277</b>	322 <b>266</b>	318 <b>265</b>	315 <b>262</b>	303 <b>264</b>	298 <b>264</b>	288 <b>266</b>	279 <b>264</b>	276 <b>259</b>	280 <b>253</b>	278	279
Weltmarktpreise (Schulze)	IV	1936 = 100	355 <b>281</b>	368 <b>272</b>	371 <b>264</b>	348 <b>254</b>	334 <b>258</b>	313 <b>259</b>	298 <b>262</b>	290 <b>261</b>	278 <b>258</b>	283 <b>253</b>	284	282
Großhandelspreise in USA (BLS), gesamt	V	1935/39 = 100	219 <b>216</b>	223 <b>216</b>	223 <b>214</b>	221 <b>214</b>	221 <b>214</b>	219 <b>212</b>	218 <b>214</b>	218 <b>214</b>	216 <b>214</b>	218	218	218
dav.: Industriewaren	V	1935/39 = 100	202 <b>197</b>	202 <b>197</b>	202 <b>197</b>	202 <b>195</b>	202 <b>195</b>	200 <b>195</b>	200 <b>195</b>	198 <b>195</b>	198 <b>195</b>	198	198	198
Frachtraten der Trampschiffahrt (Sterling-Frachten)	VI	1948 = 100	152 <b>164</b>	165 <b>157</b>	181 <b>138</b>	177 <b>109</b>	204 <b>111</b>	179 <b>99</b>	180 <b>90</b>	149 <b>79</b>	167 <b>87</b>	190 <b>94</b>	173	169

### PREISINDEX-ZIFFERN · DEUTSCHLAND

Gegenstand	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Industrielle Produkte, Erzeugerpreise	I	1938 = 100	205 <b>228</b>	212 <b>226</b>	218 <b>226</b>	222 <b>228</b>	223 <b>226</b>	222 <b>225</b>	221 <b>225</b>	222 <b>225<sup>b</sup></b>	221 <b>226</b>	224 <b>225</b>	228	228
Sächliche Betriebsmittel d. Landwirtsch., Verbraucherpreise	I	1938 = 100	.	183 <b>214</b>	.	.	190 <b>214</b>	.	.	198 <b>215</b>	.	.	208	.
Landwirtschaftliche Produkte, Erzeugerpreise	I	1938/39 = 100	178 <b>210</b>	180 <b>210</b>	186 <b>207</b>	184 <b>206</b>	185 <b>202</b>	191 <b>202<sup>b</sup></b>	196 <b>202</b>	199 <b>207<sup>b</sup></b>	200 <b>205</b>	207 <b>201</b>	207	209
Lebenshaltung, gesamt	I	1938 = 100	154 <b>170</b>	156 <b>171</b>	161 <b>171</b>	163 <b>171</b>	165 <b>173</b>	167 <b>170</b>	167 <b>168</b>	166 <b>168</b>	165 <b>167</b>	168 <b>167</b>	169	170
dav.: Ernährung	I	1938 = 100	157 <b>187</b>	159 <b>188</b>	168 <b>190</b>	170 <b>190</b>	175 <b>196</b>	180 <b>190</b>	179 <b>185</b>	176 <b>185</b>	175 <b>182</b>	180 <b>181</b>	183	185

### PRODUKTION · BESCHÄFTIGUNG · EINKOMMEN

Gegenstand	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Index der industr. Produktion	I	1936 = 100	124 <b>135</b>	130 <b>135</b>	133 <b>138</b>	137 <b>141</b>	138 <b>142</b>	136 <b>146</b>	131 <b>138</b>	130 <b>141</b>	137 <b>152</b>	144 <b>158<sup>v</sup></b>	153	140
Beschäftigte (Beamte, Angestellte und Arbeiter)	I	Mill.	.	.	14,25 <b>14,58</b>	.	.	14,72 <b>15,17</b>	.	.	14,88 <b>15,46</b>	.	.	14,58
Beschäftigte i. d. Industrie (Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten)	I	Mill.	5,15 <b>5,37</b>	5,20 <b>5,37</b>	5,24 <b>5,40</b>	5,32 <b>5,47</b>	5,35 <b>5,49</b>	5,35 <b>5,50</b>	5,37 <b>5,54</b>	5,40 <b>5,59</b>	5,41 <b>5,63</b>	5,43 <b>5,63</b>	5,42	5,35
Brutto-Stundenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)	I	1938 = 100	.	.	174 <b>192</b>	.	.	187 <b>195</b>	.	.	188 <b>196</b>	.	.	.
Löhne u. Gehälter i. d. Industrie (Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten, brutto)	I	Mrd. DM	1,47 <b>1,73</b>	1,39 <b>1,66</b>	1,51 <b>1,70</b>	1,54 <b>1,73</b>	1,63 <b>1,77</b>	1,65 <b>1,74</b>	1,64 <b>1,81</b>	1,68 <b>1,79</b>	1,61 <b>1,83</b>	1,72	1,76	1,78
Masseneinkommen (Nettolöhne, -gehälter, Unterstützungen; nach I. f. W. Berlin)	VII	Mrd. DM Vj.	←	12,8	→	←	13,9	→	←	14,6	→	←	15,3	→
			←	14,7 <sup>v</sup>	→	←	15,5 <sup>v</sup>	→						

### AUSSENHANDEL

Gegenstand	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Einfuhr, insgesamt	I	Mill. DM	1241 <b>1403</b>	1222 <b>1461</b>	1257 <b>1458</b>	1078 <b>1279</b>	1049 <b>1172</b>	1072 <b>1120</b>	1191 <b>1235</b>	1208 <b>1193</b>	1577 <b>1273</b>	1183 <b>1495<sup>v</sup></b>	1269	1377
dav.: Ernährungswirtschaft	I	Mill. DM	472 <b>500</b>	486 <b>518</b>	461 <b>609</b>	389 <b>531</b>	450 <b>451</b>	482 <b>429</b>	510 <b>412</b>	502 <b>433</b>	642 <b>453</b>	456	505	521
Gewerbl. Wirtschaft	I	Mill. DM	769 <b>903</b>	736 <b>943</b>	796 <b>849</b>	689 <b>748</b>	599 <b>721</b>	590 <b>691</b>	681 <b>822</b>	706 <b>760</b>	935 <b>820</b>	727	764	856
Ausfuhr, insgesamt	I	Mill. DM	919 <b>1311</b>	978 <b>1274</b>	1088 <b>1377</b>	1149 <b>1305</b>	1147 <b>1408</b>	1249 <b>1378</b>	1351 <b>1489</b>	1323 <b>1348</b>	1367 <b>1426</b>	1260 <b>1457<sup>v</sup></b>	1167	1580

<sup>1)</sup> Die römischen Ziffern weisen auf die Quellen hin. Das Quellenverzeichnis befindet sich auf Seite 350 dieses Heftes.

**B PRODUKTIONSMITTEL DER LANDWIRTSCHAFT**

Gegenstand	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Inlandsabsatz v. Stickstoffdüngemitteln (in Reinnährstoff)	II	1000 t	33 39	37 37	46 53	34 30	15 14	18 26	26 48	38 45	29 32	23	29	41
Inlandsabsatz v. Phosphorsäuredüngemitteln (in Reinnährstoff)	II	1000 t	42 46	47 50	56 52	38 30	26 34	35 57	22 29	28 24	35 31	37	36	42
Inlandsabsatz v. Kalidüngemitteln (in Reinnährstoff)	II	1000 t	78 71	80 79	88 95	64 35	29 36	63 83	44 68	38 25	45 47	42	73	81
Verbraucherpreise f. Düngemittel (aus Preisind. d. sächl. Betriebsmittel)	I	1938 = 100	.	163 197	.	.	164 198	.	.	178 202	.	.	187	.
Inlandsabsatz v. Ackerschleppern, Anzahl	VIII	1000 Stück	4,2 6,5	4,5 6,2	4,5 6,7	4,7 6,2	3,8 6,1	4,9 5,2	4,0 5,5	4,9 4,9	5,6 5,5	6,3 4,5	6,3	5,8
Verbraucherpreis f. größ. I.d.w. Maschinen (aus Preisind. d. sächl. Betriebsmittel)	I	1938 = 100	.	183 225	.	.	190 228	.	.	194 230	.	.	211	.
Preise f. Unterhaltung v. I.d.w. Maschinen u. Gerät. (a. Preisind. d. sächl. Betriebsm.)	I	1938 = 100	.	202 228	.	.	209 232	.	.	213 232	.	.	222	.
Verbraucherpr. f. Brennstoffe, Treibstoffe u. Strom (a. Preisind. d. sächl. Betriebsmitt.)	I	1938 = 100	.	132 148	.	.	144 149	.	.	148 157	.	.	146	.
Preise f. Gebäudeunterhaltung (aus Preisind. d. sächl. Betriebsmittel)	I	1938 = 100	.	194 228	.	.	199 230	.	.	209 231	.	.	226	.
Verbraucherpreise f. Zukauffuttermittel (aus Preisind. d. sächl. Betriebsmittel)	I	1938 = 100	.	240 293	.	.	254 270	.	.	266 266	.	.	284	.
Arbeiterlöhne i. d. Landwirtschaft (Tarife f. alle Arbeitergruppen; Gesamtlohn)	II	1938 = 100	.	.	225	.	.	201	.	.	.	213	.	.

**C ERZEUGNISSE DER LANDWIRTSCHAFT**

**GETREIDE · FUTTERMITTEL · KARTOFFELN**

Gegenstand	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Getreideeinfuhr insgesamt (einschl. Produkte in Getreidewert)	II	1000 t	335 413	310 374	371 447	330 422	398 360	453 280	378 269	331 374	444 349 <sup>v</sup>	381	498	487
Brotgetreideeinfuhr (einschl. Mehl in Getreidewert)	II	1000 t	175 228	225 229	249 210	241 132	336 70	403 99	306 217	210 313	244 248 <sup>v</sup>	246	351	301
Brotgetreideverkäufe der Landwirtschaft (soweit statist. erfaßt; „Ablieferungen“ <sup>1)</sup> )	II	1000 t	141 179	138 153	114 121	55 98	47 75	38 43	19 55 <sup>v</sup>	717 942 <sup>v</sup>	566 529 <sup>v</sup>	293	347	155
Brotgetreidebestände in zweiter Hand z. Monatsbeginn (einschl. Produkte)	II	1000 t	1332 2336	1109 2229	1060 2267	1009 2126	904 1922	868 1687	989 1417	945 1248 <sup>b</sup>	1455 2004 <sup>v</sup>	1923 2395 <sup>v</sup>	2093	2310
Brotgetreidebestände d. Landwirtschaft zum Monatsbeginn	II	1000 t	2810 <sup>b</sup>	2270 <sup>b</sup>	1820 <sup>b</sup>	1400 <sup>b</sup>	1080 <sup>b</sup>	735 <sup>b</sup>	435 <sup>b</sup>	475 <sup>b</sup>	.	4590 <sup>b</sup>	3930 <sup>b</sup>	3320 <sup>b</sup>
Abgg. an Brotgetreide (ohne Eigenverbr. d. Landw. f. Saat, Ernähr. u. Fütterung <sup>2)</sup> )	II	1000 t	538 514	412 343	414 472	401 433	419 397	338 386	368 393 <sup>v</sup>	416 491 <sup>v</sup>	342 504 <sup>v</sup>	369	492	440
Erzeugerpr. f. Roggen (Fest- bzw. Höchstpr. + Frühdruschprämie, Preisgeb. II) <sup>3)</sup>	IX	DM/t	284 395	286 397	376 399	376 399	376 399	376 399	376 385	415 415	412 412	409	411 <sup>4)</sup>	393
Erzeugerpr. f. Weizen (Fest- bzw. Höchstpr. + Frühdruschprämie, Preisgeb. II) <sup>3)</sup>	IX	DM/t	324 435	326 437	416 439	416 439	416 439	416 439	416 425	445 425	445 427	445	447 <sup>4)</sup>	433
Weizen im Intern. Weizen-Abk. frei Nordseehafen (hard winter No. 2, USA)	X	DM/t	357 <sup>b</sup> 391	377 <sup>b</sup> 384	377 <sup>b</sup> 371	.	.	374 <sup>b</sup>	375 <sup>b</sup>	381 <sup>b</sup>	380	380	386	392
Weizen außerh. I. W. A. frei Nordseehafen (hard winter No. 2, USA)	X	DM/t	471 496	495 486	482 475	495	479	470	458 419	469 430	471 434	480	498	500
Verbraucherpreis f. ortsübl. Mischbrot (Durchschn. a. d. Landeshauptstädten)	I	DM/kg	0,54 0,66	0,56 0,66	0,61 0,66	0,66	0,67	0,67	0,67	0,67	0,66	0,66	0,66	0,66
Verbraucherpreis f. Konsumbrot (Durchschn. a. d. Landeshauptstädten)	I	DM/kg	0,49	0,49	0,49	0,49	0,49	0,49	0,49	0,49	0,49	0,49	0,49	0,49
Futtergetreideeinfuhr (einschl. Produkte in Getreidewert)	II	1000 t	160 185	85 145	121 237	89 291	62 290	50 182	72 52	122 61	200 102 <sup>v</sup>	134	146	186
Futtergetreidebestände in zweiter Hand z. Monatsbeginn (einschl. Produkte)	II	1000 t	416 690	400 700	325 694	349 786	309 939	314 1098	272 1092	305 1126 <sup>b</sup>	424 1082	575 1090 <sup>v</sup>	601	566
Futtergetreidebestände d. Landw. z. Monatsbeginn (Bestände aus eig. Ernte)	II	1000 t	3060 <sup>b</sup>	2560 <sup>b</sup>	2120 <sup>b</sup>	1680 <sup>b</sup>	1060 <sup>b</sup>	785 <sup>b</sup>	435 <sup>b</sup>	510 <sup>b</sup>	.	4360 <sup>b</sup>	3990 <sup>b</sup>	3540 <sup>b</sup>

<sup>1)</sup> Die statistische Erfassung der Verkäufe der Landwirtschaft ist nicht vollständig. Auf Grund der Vermahlungsstatistik ist anzunehmen, daß die Verkäufe 1950/51 um etwa 13 v.H., 1951/52 um etwa 5 v.H. größer waren. Dementsprechend war auch der Abgang größer. — <sup>2)</sup> Vergleiche Anmerkung 1. — <sup>3)</sup> Bis Februar 1951 Festpreise; März bis Juli 1951 bestanden Höchst- und Mindestpreise. Der Mindestpreis liegt bei Roggen 20, bei Weizen 12 bis 20 DM/t unter dem Höchstpreis. — <sup>4)</sup> Nur bis 15.11., ab 16.11. ohne Frühdruschprämie (Roggen 20,- DM, Weizen 16,- DM/t).

OBERE ZEILE (MAGER) = 1951  
 UNTERE ZEILE (FETT) = 1952

v = VORLAUFIG ODER VORGESCHÄTZT  
 b = BERICHTIGTE ZAHLEN

**GETREIDE · FUTTERMITTEL · KARTOFFELN**

(Fortsetzung)

Gegenstand	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Großhandelspreis f. Futtergerste (Hambg. Not. f. dt. Winterg. od. Einfuhrgr.)	XI	DM/t	411 533	425 533	453 478	459 481	464 439	451 429	450 414	473 397	473 398	476 399	501	520
Preis f. Futtergerste frei Nordseehafen (aus Irak od. Nordafrika)	X	DM/t	366	416 520	435 443	419 459	420 390	411 363	372 352	410 379	407 373	450 356	489	520
Preis f. amerik. Milokorn frei Nordseehaf.	X	DM/t	312 369	324 361	325 353	331 347	330 356	319 324	310 325	316	319	334	357	367
Großhandelspreis f. Weizenkleie (Hamburger Notierung)	XI	DM/t	264 306	250 289	248 263	249 256	268 235	273 232	296 246	321 273	294 264	277 253	285	290
Großhandelspreis für Sojaschrot (Hamburger Notierung)	XI	DM/t	354 546	341 495	323 411	324 424	327 407	343 447	338 477	379 478	400 471	405 469	506	560
Großhandelspreis für Fischmehl (Hamburger Notierung)	XI	DM/t	577 595	595	617 583	596 567	604 554	593 545	586 550	582 554	573 571	588 588	586	585
Kartoffelbestände d. Landw. z. Monatsbeginn (einschl. silierte Kart.)	II	Mill. t	15,6 12,2	13,6 10,4	11,7 8,8	9,5 7,25	5,5 3,7	3,0 2,1	1,7 1,0	.	.	.	16,2	13,6
Erzeugerpreis f. Speisekartoffeln, Gebiet Hannover. (gute Speisesorten frei Waggon)	XII	DM/dz	8,30 14,30	8,00 15,10	6,60 14,60	7,10 16,10	7,40 12,90	.	.	.	9,20 11,50	10,70 10,70	11,10	12,50
Erzeugerpreis f. Speisekartoffeln, Gebiet München (gute Speisesort. frei Waggon)	XII	DM/dz	6,50 15,20	6,60 15,50	6,50 14,20	6,40 14,90	6,80 13,90	.	.	.	8,50 13,80	11,10 12,20	11,50	12,40

**VIEH UND FLEISCH**

Gegenstand	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Schweineauftriebe, Inlandstiere (Wochendurchschnitt der Großmärkte)	II	1000 Stück	43,7 56,8	48,9 67,2	52,1 72,7	60,5 72,3	59,0 68,3	58,8 63,2	58,5 60,3	57,3 58,1	57,9 62,3	64,3 66,7	63,2	72,9
Gewerbl. Schlachtungen von Schweinen inländ. Herkunft	I	1000 Stück	549 717	490 697	559 805	646 799	657 805	631 760	754 779	713 714	684 826	838	721	779
Rinderauftriebe, Inlandstiere (Wochendurchschnitt der Großmärkte)	II	1000 Stück	14,4 13,7	13,4 12,7	12,8 13,8	15,3 12,2	12,5 13,9	12,2 13,5	14,6 15,6	15,8 17,9	17,2 19,8	18,3 20,9	16,3	15,0
Gewerbl. Schlachtungen von Rindern inländ. Herkunft	I	1000 Stück	160 158	135 129	142 141	157 145	156 146	133 139	165 168	175 174	175 197	207	166	159
Fleischanfall a. gewerbl. Schlacht. v. Inlandstieren (Hauptart. o. Fett u. Innereien)	II	1000 t	96,1 110,0	82,8 98,3	92,2 111,1	101,6 111,5	102,6 114,1	93,8 106,5	114,6 117,1	111,6 111,9	107,8 129,1 <sup>v</sup>	130,1	110,5	113,9
dav.: Schweinefleisch	II	1000 t	44,2 57,8	38,6 54,8	44,0 63,7	51,0 63,4	52,3 65,4	50,9 62,0	63,0 65,2	59,4 59,6	55,5 78,9 <sup>v</sup>	66,9	57,6	62,3
Fleischeinfuhrüberschuß <sup>1)</sup> (lebend u. geschl., ohne Schlachtfett)	II	1000 t	16,5 1,9	13,4 5,2	9,6 3,3	4,2 4,3	8,3 4,2	4,8 9,1	7,1 5,0	3,6 5,5	3,1 7,2 <sup>v</sup>	0,4	0,9	0,4
Fleischbestände in öffentlicher Hand zum Monatsbeginn <sup>1)</sup>	II	1000 t	17,2 13,9	18,4 14,0	18,4 16,0	18,5 22,0	18,9 24,5	18,3 24,7	14,4 27,5	13,9 27,3	15,5 27,6	13,4 28,2 <sup>v</sup>	13,9	14,3
Fleischverbrauch (ohne Hausschl.; Hauptfleischarten o. Fett u. Innereien)	II	1000 t	111,4 111,8	96,2 101,5	101,7 108,4	105,4 113,3	111,5 118,1	99,6 112,8	122,2 122,3	113,6 117,1	113,0 135,7 <sup>v</sup>	130,0	111,0	114,7
Preise für Schlachtschweine Kl. C (Durchschnitt v. 22 Märkten)	II	DM/dz	278 259	282 248	273 242	251 226	234 232	226 234	236 243	259 266	278 267	281 253	271	269
Preise für Schlachtkühe Kl. B (Durchschnitt v. 22 Märkten)	II	DM/dz	120 159	123 159	129 162	138 160	145 164	153 164	151 151	154 144	155 143	157 134	153	156
Verbraucherpreis f. Schweinefleisch (fr. Bauchfl., Landeshauptstädte)	I	DM/kg	4,45 4,49	4,45 4,41	4,42 4,26	4,22 4,06	4,02 3,89	3,89 3,90	3,89 3,91	4,03 4,18	4,39 4,28	4,58 4,24 <sup>v</sup>	4,52	4,51
Verbraucherpreis f. Rindfleisch (Schmorfleisch, Landeshauptstädte)	I	DM/kg	3,79 4,70	3,80 4,71	3,82 4,75	3,89 4,81	3,98 4,84	4,14 4,90	4,23 4,84	4,31 4,74	4,41 4,64	4,48 4,53 <sup>v</sup>	4,47	4,57

**MILCH · FETT · EIER**

Gegenstand	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Milcherzeugung (Kuhmilch)	I	1000 t	1032 1109	982 1087	1167 1250	1229 1327	1510 1653	1560 1622	1509 1554	1430 1458	1294 1325	1251	1107	1101
Milchanlieferung bei den Molkereien	II	1000 t	686 712	634 681	760 802	808 854	1052 1135	1122 1134	1080 1072	1016 982 <sup>v</sup>	896 865 <sup>v</sup>	867 768 <sup>v</sup>	720	706
Fettgehalt der angelieferten Vollmilch	II	v. H.	3,57 3,62	3,52 3,59	3,48 3,53	3,41 3,46	3,42 3,42	3,33 3,37	3,35 3,41	3,41 3,47	3,56	3,63	3,68	3,69
Vollmilchabsatz der Molkereien (frische Trinkmilch, ausschl. Sahneabsatz)	II	1000 t	200 194	196 195	219 213	216 211	225 224	223 210	224 239	220 220 <sup>v</sup>	204 197 <sup>v</sup>	201 202 <sup>v</sup>	196	195

<sup>1)</sup> Ohne die noch unverzollten Mengen.

MILCH · FETT · EIER

(Fortsetzung)

Gegenstand	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Erzeugerpreis f. Vollmilch (frei Molkerei, Bundesgebiet)	II	Dpfg./kg	25,2 27,7 <sup>b</sup>	24,8 27,1 <sup>b</sup>	24,5 25,7 <sup>b</sup>	24,2 24,5 <sup>b</sup>	23,8 23,3	23,9 23,0 <sup>v</sup>	24,8 <sup>b</sup> 24,2 <sup>v</sup>	25,2 <sup>b</sup> 26,2 <sup>v</sup>	26,3 <sup>b</sup>	27,1	28,0 <sup>b</sup>	28,2 <sup>b</sup>
Preis f. Magermilch bei Rücklieferung an Erzeuger	II	Dpfg./kg	4,2 5,2	4,7 5,1	4,7 4,8 <sup>b</sup>	4,6 4,7	4,6 4,6	4,7 4,6 <sup>v</sup>	4,7 4,6 <sup>v</sup>	4,7 4,6 <sup>v</sup>	4,7	5,1 <sup>b</sup>	5,1	5,1
Verbraucherpr. f. fr. Vollmilch (Hannover, lose ab Laden 2,8 ab 17.3.52 3,0 v. H. Fett)	IX	Dpfg./l	34 bis 9.1., dann 38	36 38	36 38	36 38	36 38	36 38	36 38	36 38	bis 14.9., dann 38	38	38	38
Buttererzeugung in Molkereien	II	1000 t	18,2 19,2	15,8 17,6	18,7 20,4	20,2 21,4	27,9 30,1	29,7 29,6	29,1 27,4	27,6 25,6 <sup>v</sup>	24,8 23,5 <sup>v</sup>	24,5 20,9 <sup>v</sup>	20,0	19,3
Buttereinfuhrüberschuß (— = Ausfuhrüberschuß)	I	1000 t	1,7 0,1	2,9 0,2	2,3 0,1	0,8 0,1	0,7 -0,5	3,4 -0,9	4,1 0,0	2,8 0,5	5,4 0,9	1,5	0,6	0,1
Butterbestände z. Monatsbeginn (EVSt, sowie übernormale sonst. Lagerhaltung)	XVII	1000 t	16,5 25,2	16,2 21,0	14,8 15,3	13,0 10,8	10,7 7,0	14,3 7,6	21,4 6,8	28,6 5,4 <sup>v</sup>	33,0 5,0 <sup>v</sup>	37,2 4,4 <sup>v</sup>	37,2 2,9 <sup>v</sup>	31,8
Butterverbrauch (einschl. der in landw. Betrieben erzeugten Butter)	XVII	1000 t	21,5 25,5	21,4 25,5	24,3 27,1	24,9 27,6	27,1 31,9	28,1 32,4	28,3 31,5	28,2 29,0 <sup>v</sup>	28,1 27,3 <sup>v</sup>	28,0 26,0 <sup>v</sup>	28,0	28,0
Molkereiabgabep. f. Markenbutter (Fest- bzw. Höchstpr.; ab Jan. 1952 Kölner Not.)	XIII	DM/dz	520 568	520 566	520 550	520 523	520 517	520 500	9.4., dann 570	570	570	570	570	570
Verbraucherpreis für Markenbutter (Bundesgebiet; bis Dez. 1951 Höchstpreis)	I	DM/kg	5,84 6,34	5,84 6,33	5,84 6,31	5,84 5,98	5,84 5,86	9.6., dann 5,73	6,34 5,83	6,34 6,39	6,34 6,79	6,34 6,85 <sup>v</sup>	6,34	6,34
Dänischer Butterpreis (I. Qualität, Molkereiabgabepreis)	XIV	DM/dz	334 365	334 365	334 365	334 365	334 365	334 365	334 365	334 380	334 395	334 395	365	365
Einfuhr an Margarinerohstoffen und Schlachtfetten	II u. XVII	1000 t Reinfett	45 42	47 38	27 53	28 33	39 29 <sup>v</sup>	45 36 <sup>v</sup>	53 58 <sup>v</sup>	50 42 <sup>v</sup>	58 44 <sup>v</sup>	34	47	38
Bestände an Marg.-Rohst. u. Schmalz z. Monatsbeg. (Bundesreserve, Industrie)	II	1000 t Reinfett	110 108	105 118	103 134	69 138	63 132	58 126	61 123	81 131	87 134	101	95	101
Umsatz an Margarine, Speisefett und -öl (Abgabe d. Industrie u. Einfuhr)	II	1000 t Reinfett	42 40	42 45	45 43	34 43	39 46	45 47	33 41	43 44	42	47	45	45
Verbraucherpreis für Margarine (Durchschn. a. d. Landeshauptstädten)	I	DM/kg	2,21 2,18	2,27 2,08	2,28 1,99	2,27 1,96	2,24 1,89	2,22 1,76	2,21 1,74	2,21 1,72	2,19 1,65	2,21 1,69 <sup>v</sup>	2,23	2,21
Weltmarktpreis für Olsaaten (a. d. Index d. Weltmarktpreise v. Schulze)	IV	1936 = 100	282 241	291 231	292 223	294 210	280 218	254 224	239 217	239 220	238 221	245 222	249	246
Eiererzeugung	II u. XVII	Mill. St.	363 350 <sup>v</sup>	529 510 <sup>v</sup>	670 695 <sup>v</sup>	686 725 <sup>v</sup>	634 670 <sup>v</sup>	551 583 <sup>v</sup>	487 500 <sup>v</sup>	374 385 <sup>v</sup>	215	163	171	252
Einfuhr von Eiern (nur Schaleneier)	I	Mill. St.	168 172	181 129	198 111	103 100	133 93	132 103	109 94	93 62	86 195	188	141	111
Großhandelseinkaufspreis für Eier, Kl. B (Gebiet Hannov., ab Kennzeichnungsstelle)	XV	Dpfg./St.	17,1 20,9	15,5 18,6	17,4 17,9	16,2 17,8	17,0 18,4	16,0 20,9	19,8 21,5	22,5 22,3	22,8 23,1	25,5 24,6		25,3
Verbraucherpreis für Eier, Kl. B (Gebiet Hannover)	XV	Dpfg./St.	21,4 26,4	19,0 21,7	20,0 20,5	18,6 20,4	19,5 21,1	19,3 23,8	21,6 24,5	25,2 25,4	25,5 26,4	28,5 27,8	29,6	29,5
Holländischer Eierpreis (Großhandelspreis in Barneveld)	XVI	Dpfg./St.	14,1 15,5	12,9 15,5	13,8 15,3	12,6 15,1	13,2 15,8	13,5 17,8	15,7 18,7	17,9 18,9	19,0 21,1	21,3 22,5	21,7	21,0
Dänischer Eierpreis (Exportnotierung Kopenhagen; 1 Ei = 57,5 g)	XIV	Dpfg./St.	11,2 14,3	10,4 12,8	8,3 10,9	8,5 10,8	8,5 10,8	10,7 11,3	12,1 12,9	12,3 13,2	13,7 14,6	16,6 16,5	16,6	15,6

GEMÜSE, OBST UND ZUCKER

Gegenstand	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Einfuhr von Gemüse (frisch, getrocknet oder einf. zubereitet)	I	1000 t	33,6 27,8	34,3 30,1	28,7 37,9	24,1 40,2	24,8 29,6	40,0 44,2	42,1 64,1	21,1 34,4	8,7 29,7	11,4	12,7	17,3
Einfuhr von Obst (frisch, getrocknet oder einf. zubereitet)	I	1000 t	5,6 12,6	8,9 11,4	7,7 9,0	6,3 9,4	4,2 11,0	11,3 20,5	12,5 41,2	36,7 76,9	65,6 73,9	96,5	50,6	21,6
Einfuhr von Südfrüchten (frisch, getrocknet oder einf. zubereitet)	I	1000 t	75,5 60,9	72,4 57,0	59,1 59,0	30,8 68,7	22,7 41,8	16,3 41,2	16,0 28,6	11,2 29,7	22,0 20,7	16,2	28,8	62,6
Zuckerverbrauch (Weißzuckerwert, Abgabe der Fabriken u. Weißzuckereinfuhr)	II	1000 t	123 55	106 105	77 84	81 60	82 72	118 106	139 133	139 99	123 129	129	136	117
Zuckereinfuhr (in Weißzuckerwert)	II	1000 t	32 31	27 67	27 117	24 47	51 63	35 16	67 8	97 27	68 12	27	59	64
Fabrikverkaufspreis f. Verbrauchszucker (ohne d. Steuer von 30,50 DM/dz)	I	DM/dz	67,0 82,0	67,0 82,0	67,0 82,0	67,0 82,0	67,0 82,0	67,0 82,0	67,0 82,0	67,0 82,0	67,0 82,0	82,0	82,0	82,0
Verbraucherpreis f. Zucker (weiß, billigste Sorte)	I	DM/kg	1,17 1,33	1,17 1,33	1,17 1,33	1,17 1,33	1,17 1,33	1,17 1,33	1,17 1,33	1,17 1,33	1,17 1,33	1,33	1,33	1,33
Weltmarktpreis f. Rohzucker, Weltkontrakt IV (96° fob Cuba)	X	DM/dz	48,1 42,6	46,3 40,7	50,9 39,8	50,9 39,8	61,1 39,8	68,5 38,9	62,0 38,9	52,7 37,9	51,8 37,0	49,0 37,0	44,4	45,3

# WIRTSCHAFTS-KURVEN

Außenhandel der Bundesrepublik (vierteljährlich ab 1952)





